

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 25 (1899)
Heft: 3

Artikel: Rat des Vaters an den Sohn : (von wege weils heut so zugeht)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-434890>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

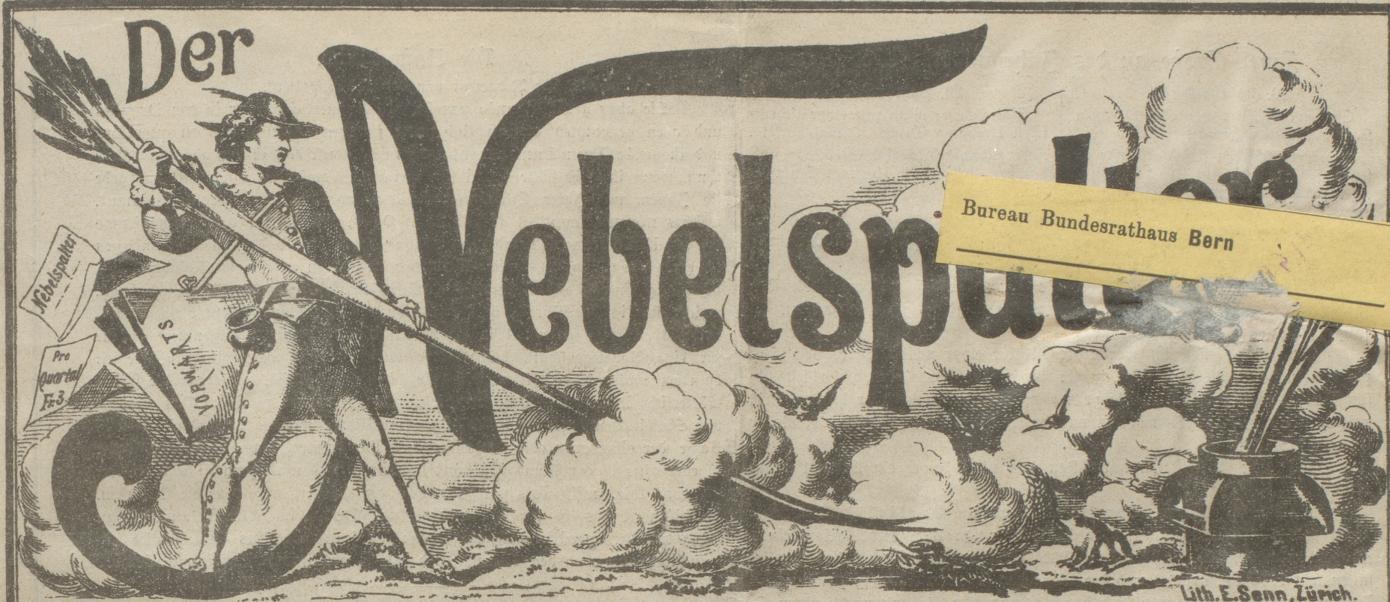
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le Grand Café.

— Rat des Vaters an den Sohn. —

(Von weile weis hent so zugeht.)

Jetzt lasz en guten Rat Dr geben!
Sei klug, sei g'scheit mit Iggileben.
Der Aaron handelt mit Konfektion,
Der Solmle steht bei Hirsch und Sohn,
Der Nathan macht in Horlogerie
Und Du bishst, Igg, a Kunstgenie.
Erst müsste bescheide bei den Artisten
Dich in die Ateliös einniste,
Mußt gucke ond horche, wie sie's treibe,
Notizelche in a Büchelche schreibe.
Aber kafn, Igg, Gottes' Wunder,
Thust nie nix von dem Oelfarbeplunder.
Jetzt haägts: In die Zeitungsbüller schreibe
Oder klug ist mr und laäts bleibe.
Schreibst Du dem Kinschler a faines Lob,
So wär er meschuke, so wär er grob,
Wenn er nit dricke thät a Douleur
I d'Hand. Wie haägst? Zwä! Fünfer ungfähr,
Später, nadirlich, gehts nimmer so billig,
Du zeigst Dich nur gege Banknote willig.
Oder hat dr Schlucker nix ze bezahle,
So kann er dr ja a Skizzelche male.
Das macht mi später zum Baare Geld,
Wenn berühmt ist der Kinschler in aller Welt.
Und was mr so braucht zum kritisire,
Die Wörter, da brauchst Du Dich nid ze geniere,

S'gibt ja Bichelcher, wo's drin steht,
Die kaufft dr, zwa, drei, um wenig Monet,
Je längere Wörter, je ärger verrückt,
Wie macht sich das schön in Artikel gedruckt.
Und Igg, biste a fester Mann,
So fang nur hitzig das Tadle an,
Da halte Dich erst die Lait fir klug,
Mach alles capores Zug fir Zug:
Schreib: Nach der Himmel is nit das Wahre,
Es fehlt das Donfeldorschäftigdüsterlare.
Schreib: Da hat er das Rot ins Breit getrieben,
Es ist em lä Farb mer ibrig gebliebe.
Und, Igg, horch, vor nackete Weiber,
Mit weiß und roserote Leiber,
Kann stehe bleibe, wer recensiert,
Halbstundelang ganz ungeniert,
Mußt nur vom Incarnat dann bricht,
Und die unmoralische Sitte richte.
Korz, Igg, ich sprech, a Recensent,
Wenn er's Metier von Grund aus kennt,
Ist gege die Kinschler, die arme Daifel,
A hoher Mann, gott schütz, wie dr Thurm von Eifel.

* * *

NB. Und geht's mit dem Oelkritisiere schief,
So schreibst mr, Igg, a Schreibebrief!